

der Bischof v. Augsburg beitrug, verheerten die Städte sein Gebiet. Ihnen wurde von den Rittern wieder vergolten, bis ein Friede zustande kam. Am 21. März 1382 aber, mitten im Landfrieden, den der Herzog Leopold aufgerichtet hatte, nahm Eglolf mit Hilfe seines gleichgesinnten Freundes Otto v. Sontheim und fünf Knechten drei Vertreter der Stadt Augsburg auf offener Reichsstraße unweit Ulm „wider Gott und eer“ gefangen. „Des wurden die von Ulm gewar; da eilten sie nach und machten die gefangnen wider ledig und viengen der Fridprecher zwen und füertens mit in gen Ulm und ließen in (ihnen, nämlich den zweien Knechten) die Köpfe abschlahen desselben tags“ (Reg. 354—355). Merkwürdig ist, daß keine Chronik, die diese Heldentat berichtet, den Namen Eglolfs (der gewöhnlich in der Verkleinerungsform „Eglin“ gebraucht wurde) nennt. Es scheint dies aus Rücksicht auf die Familie zu geschehen. Aber als am 19. Jänner 1383 der Bischof v. Augsburg mit der Stadt Frieden schloß, wurden von der Wohlthat des erlangten Friedens ausdrücklich ausgenommen: die v. Schellenberg und v. Sontheim und alle, die mithalfen, als die Boten Augsburgs „nidergeleit wurden“ (Reg. 356).

So glimmte das Feuer immer unter der Asche und an gegenseitigen Feindseligkeiten fehlte es nie. Schon im Jahre 1387 kam es zwischen den schwäbischen Städten und dem Adel, an dessen Spitze die Grafen v. Württemberg, zum offenen Kampfe, der mit der Vernichtung des Städtebundes endete. Nur die Städte im Bodenseebezirke gaben ihren Bund nicht auf. Da wollte der Truchseß Hans v. Waldburg die Stadt Wangen überrumpeln. Mit 500 Bewaffneten drang er durch ein Tor ein. Auch Eglolf v. Sch. war darunter. Aber da sie an einer Schmiede vorüber kamen, fielen die Schmiede ergrimmt aus ihren Werkstätten über die Eindringlinge her und hämmerten sie zum Tore hinaus. Diese suchten Zuflucht in der nahen Burg Leupolz. Aber auch diese wurde von den Wangenern erstürmt; Eglolf v. Sch. mit manchen anderen Edlen fiel in die Hände der Sieger und wurde gefangen nach Lindau abgeführt, erhielt aber bald die Freiheit wieder. Die Schmiede von Wangen hatten fortan bei den Prozessionen den Vortritt.¹⁾

¹⁾ S. Baumann, Gesch. d. Allgäus, II. 30 u. ff.